© Mitt. Zool. Ges. Braunau/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

MITT.ZOOL.GES.BRAUNAU	Bd. 5 Nr. 13/16:293-294	Braunau a.I., 5.9.1991	ISSN 0250-3603

Daten zur Biometrie der Gefleckten Schnirkelschnecke (Arianta arbustorum)

Von KARL-ANDREAS NITSCHE, Dessau

Die gefleckte Schnirkelschnecke (Arianta arbustorum) gehört zu den häufigsten Landlungenschnecken (Stylommatophora, Arianta) in den Auenwaldungen (Fraxino-Ulmentum) der Mittelelbe. Von 20 verschiedenen Gehäuseschneckenarten bei Aufsammlungen an unterschiedlichen Standorten war die gefleckte Schnirkelschnecke mit 44,6 % Hauptvertreter der Schneckenfauna.

Nachfolgend sollen einige biometrische Daten zu dieser Art gegeben werden. Von 50 adulten Exemplaren (mit gut ausgebildeter Lippe) N = 50, wurden die Höhe, die Breite, die Mündungshöhe und die Mündungsbreite ermittelt. Gemessen wurde mit einer Schiebelehre (Abweichung etwa 0,2 mm). Die Höhe H entspricht der gedachten Linie vom Apex bis zum unteren Mundsaum, die Breite BR entspricht der Linie vom äußersten letzten Umgang bis zum äußersten Rand der Lippe. Die Mündungsbreite M_{BR} ist die Länge vom Nabel bis zum äußersten Mundsaumrand, die Mündungshöhe M_H ist die Länge vom obersten Ansatz der Lippe am letzten Umgang (Spitze des Mündungsoberwinkels) bis zum äußersten unteren Rand der Lippe.

JAECKEL (1983) gibt für die H 18 - 25 mm, für die BR 20 - 21 mm an. PFLEGER (1984) schreibt für die H 10 - 22 mm, für die BR 14 - 26 mm. Für die von mir aufgesammelten Gehäuse ergaben sich nachfolgende durchschnittliche Werte: H = 18 mm, BR = 21,3 mm.

Folgende Extremwerte waren zu vermerken:

$H_{max.}$ = 21,5 mm $H_{min.}$ = 14,5 mm

$BR_{max.}$ = 24,0 mm $BR_{min.}$ = 17,5 mm

Die durchschnittliche M_{BR} betrug 10 mm, M_H im Durchschnitt 10,7 mm. Das Verhältnis H zu M_H beträgt im Mittel 1,7; BR zu M_{BR} 2,1.

© Mitt. Zool. Ges. Braunau/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Arianta arbustorum ist in der Gehäuseform sehr variabel. Darüberhinaus kann festgestellt werden, daß die Gehäuse im Alter mehr in die Breite wachsen. Einige Gehäuse zeigten in der Formausbildung durch äußere Einflüsse Abweichungen auf, wie verschobene Mundöffnungen oder Einbuchtungen an den Umgängen.

Der Auenwald kann als Optimalhabitat dieser Art angesehen werden, obwohl durch periodische Hochwasser eine hohe Mortalität besteht. (Die vorliegenden Meßwerte erlauben m.E. einen Vergleich zu anderen lokalen Populationen von Arianta arbustorum).

Literatur

JAECKEL, S. H. (1983): Mollusca - Weichtiere. - In: Stresemann, E. (Hrsg.): Exkursionsfauna Wirbellose I, Berlin: p. 181.

PFLEGER, V. (1984): Weichtiere. - Artia-Verlag, Prag: p.146.

Karl Andreas Nitsche, D-O-4500 Dessau, Akensche Straße 10

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Nitsche Karl-Andreas

Artikel/Article: Daten zur Biometrie der Gefleckten Schnirkelschnecke (Arianta arbustorum) 293-294